

Pressemitteilung 19.03.2014

Corporate Volunteering im Spiegel der Generationen

Bonn. Rund 50 Personen aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Staat folgten am 14. März 2014 der Einladung des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement (BBE) und besuchten im Rahmen der Veranstaltungsreihe „BBE zu Gast bei...“ das Mitgliedsunternehmen Deutsche Telekom AG in Bonn. Unter dem Thema der Veranstaltung „Corporate Volunteering im Spiegel der Generationen“ tauschten sich die Anwesenden über die Anforderungen bürgerschaftlichen Engagements in unterschiedlichen Lebenszyklen und über entsprechende Corporate Volunteering-Formate in Unternehmen aus.

Gesellschaftliches Engagement von Unternehmen und der demografische Wandel

Gabriele Kotulla, Vice President Group Corporate Responsibility der Deutschen Telekom AG, stellte in ihrer Begrüßungsrede das Unternehmen und das gesellschaftliche Engagement des Konzerns vor. Sie betonte: „Die Deutsche Telekom AG versteht sich als integraler Bestandteil der Gesellschaft.“ Brigitta Wortmann, Mitglied im BBE-Sprecherrat, Senior Political Adviser bei der BP Europa SE und Vertreterin der Unternehmensinitiative WIE, unterstrich in ihrem Grußwort die Bedeutung der Auseinandersetzung mit dem demografischen Wandel für gute Engagementförderung. BBE-Geschäftsführer Dr. Ansgar Klein hob in seinem Impuls die Auswirkungen des demografischen und kulturellen Wandels in der Gesellschaft auf Motivation und Möglichkeiten zum Engagement hervor: „Die Verengung der Zeithorizonte junger Menschen, z.B. durch die Verkürzung der schulischen Bildungsjahre, aber auch die zunehmende geistige und körperliche Fitness der älteren Generation beeinflussen die Bereitschaft, sich zu engagieren.“ Der Frage, wie Engagement vor diesem Hintergrund gestaltet werden muss, um dem Generationenmix in einem Unternehmen gerecht zu werden und das Engagement der Mitarbeiter zu fördern und anzuerkennen, gingen die Diskutanten der anschließenden Podiumsdiskussion nach. Sie waren sich einig: Die verschiedenen Motive für Engagement müssen stärker in den Blick genommen werden.

Motive für Engagement in den Blick nehmen

„Warum will und sollte sich jemand engagieren?“ – Die Relevanz dieser Frage betonte Andrea Hankeln vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen. Bei jungen Menschen spiele der Qualifizierungsaspekt eine wichtige Rolle. Prof. Klaus Schäfer, Staatssekretär a.D. und stellvertretender Vorsitzender der Berichtskommission des 14. Kinder- und Jugendberichts, hob in diesem Zusammenhang hervor, wie wertvoll die in freiwilligem Engagement erworbene nonformale und informelle Bildung für die persönliche Entwicklung sei. Christoph Zeckra, Gesamtverantwortlicher GENERALI Zukunftsfonds, brachte die Perspektive älterer Generationen im Podium ein. Gerade für die Gruppe der 60-85-Jährigen sei durch den Zugewinn an Lebenszeit bei

wachsender Gesundheit der Altersgruppe eine spannende Phase hinzugekommen, in der sie sich in die Gemeinschaft einbringen können und möchten. Ein starkes Motiv dieser Altersgruppe sei das Bedürfnis, ihre Erfahrungen weiterzugeben und die Gesellschaft mit zu gestalten. „Die Unterschiede in den Motivlagen werden im Engagement der MitarbeiterInnen eines Unternehmens sichtbar, es gibt nicht das eine Corporate Volunteering“, konstatierte Brigitta Wortmann,. Um bürgerschaftliches Engagement bei MitarbeiterInnen aller Altersgruppen nachhaltig zu fördern, sollte es zum festen Bestandteil der Personal- und Organisationsentwicklung eines Unternehmens werden, so das Fazit der Runde.

Bürgerschaftliches Engagement als Teil der Personalentwicklung

Die Deutsche Telekom integriert Engagementförderung bereits im Rahmen der Ausbildung und unterstützt Engagement entlang des gesamten Berufslebens. „Je nach Phase des Berufslebens gibt es auch unterschiedliche Anforderungen an Engagement, das fängt bei der Ausbildung an und geht bis zum Ruhestand“, erklärte Martina Schwebe-Eckstein, Leiterin des Programms „engagement@telekom“, die Intention des Unternehmens. Am Nachmittag bekamen die Anwesenden Gelegenheit, in drei Gesprächsrunden Corporate Volunteering-Programme des Unternehmens für seine Auszubildenden, für Beschäftigte in der Lebensmitte und für Menschen im (Übergang in den) Ruhestand kennen zu lernen. Eingeleitet wurden die Gesprächsrunden von weiteren Praxisbeispielen aus der Zivilgesellschaft. Ein Befund wurde in allen Gesprächsrunden deutlich: Für eine gelungene Zusammenarbeit von Wirtschaft und Zivilgesellschaft im Rahmen von Projekten aller Altersgruppen braucht es gegenseitige Bereitschaft, gute Vorbereitung und Absprachen sowie eine gute Begleitung. Die wichtige Vernetzung der Akteure zum Thema wird im Rahmen der Veranstaltungsreihe „BBE zu Gast bei“ fortgesetzt.

Ihr Kontakt für weitere Informationen zum Veranstaltungsformat:

Katrin Gewecke

Katrin.gewecke@b-b-e.de

Weitere Informationen zum Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement unter

<http://www.b-b-e.de/>